

//Antisemitismuskritische Bildung als Gegenstand des Schulunterrichts

„Ist Schule der richtige Ort für
antisemitismuskritische Bildungsarbeit?“

//Agenda

- I. Einstieg
- II. Was ist Antisemitismus?
- III. Antisemitismus im Kontext Schule – Perspektiven der Forschung
- IV. Praxisbeispiele

I. Einstieg



II. Was ist Antisemitismus?

//Was ist Antisemitismus?

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindesituationen oder religiöse Einrichtungen. [...] Erscheinungsformen von Antisemitismus können sich auch gegen den Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, richten. Allerdings kann Kritik an Israel, die mit anderen Ländern vergleichbar ist, nicht als antisemitisch betrachtet werden“ (IHRA 2016).

„Antisemitismus ist Diskriminierung, Vorurteil, Feindseligkeit oder Gewalt gegen Jüdinnen und Juden als Jüdinnen und Juden (oder jüdische Einrichtungen als jüdische) (JDA 2021).

//Was ist Antisemitismus?

„Das Sprechen über Antisemitismus erschöpft sich oft in einem Streit über die korrekte Definition“ (Coffey/Laumann, S. 13).

- Jüdisches Leben wird aus der Öffentlichkeit gedrängt (FRA 2024)
- Veränderung des sozialen Umfelds (Chernvisky/Lorenz-Sinai 2024)
- Zunahme an Gelegenheitsstrukturen für Antisemitismus (RIAS 2024)
- Normalisierung antisemitischer Deutungsmuster (BfV 2024)
- „Du Jude!“ als weit verbreitete Beleidigung (Zdj 2019)
- Antisemitismus als Teil der Webkultur (Schwarz-Friesel 2019)



//Was ist Antisemitismus?

Erscheinungsformen von Antisemitismus:

- Religiös motivierter Antisemitismus/Antijudaismus
- Rassistischer Antisemitismus
- Antisemitische Verschwörungsideologien
- **Post-Holocaust Antisemitismus**
 - Leugnung/Verharmlosung der Shoah
 - Täter-Opfer-Umkehr/Schuldabwehr
 - Schlussstrichforderungen/‘Schuld kult’
- **Israelbezogener Antisemitismus**
 - Israel als das ultimative Böse
 - Aufrufe zur Vernichtung Israels
 - Gleichsetzung Israels mit allen Jüdinnen u. Juden
 - Gleichsetzung der Politik Israels mit der Politik des NS



III. Antisemitismus im Kontext Schule – Perspektiven der Forschung

//Antisemitismus im Kontext Schule - Arbeitsauftrag

Finden Sie sich in vier Gruppen zusammen. Bearbeiten Sie gemeinsam die Problemanzeigen aus der Forschung. Ergänzen/Korrigieren/Widersprechen Sie der Problemanzeige und dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse für das Plenum.

//Antisemitismus im Kontext Schule

„Die Schaffung eines respektvollen und offenen Lernraums ist grundsätzlich Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit. Für den Umgang mit Antisemitismus in der Schule bedeutet dies, dass es nicht um entlarvende oder verdächtigende personelle Zuschreibungen („Antisemit/Antisemitin“) gehen darf, sondern darum, Antisemitismus in seinen vielfältigen Ursachen und Erscheinungsformen sowie seinen Wirkungen bewusst zu machen. Dabei ist es wichtig, Schülerinnen und Schüler mit ihren Erfahrungen und Motivationen ernst zu nehmen und ihnen so zu ermöglichen, die eigene Involviertheit in die Thematik zu reflektieren“ (Zentralrat der Juden in Deutschland/KMK 2021, 9).

//Antisemitismus im Kontext Schule

„[Es] werden häufig zu große Erwartungen in die Vermittlung von jüdischer Geschichte und in Holocaust-Education für die Prävention von Antisemitismus gesetzt. Aber da Antisemitismus keine realen Begegnungen mit Jüdinnen und Juden, sondern kommunikative Erfahrungen mit Bildern von ‚Juden‘ zur Grundlage hat, ist die Annahme falsch, wonach er in der Unkenntnis des Judentums begründet sei.

[Antisemitismuskritische Bildung] hat zur Aufgabe, das Wissen über die Funktionsweisen der Gesellschaft zu vergrößern, um den Antisemitismus als ‚Welterklärung‘ weniger attraktiv zu machen“

(Rajal 2021, 186 u. 194).

//Antisemitismus im Kontext Schule

„Für das nicht-jüdische Umfeld ist der Antisemitismus nicht einfach zu erkennen und daher kaum relevant. Für die jüdische Bevölkerung ist das Erleben von Antisemitismus allerdings alltagsprägend und belastend. [...] [In] pädagogischen Kontexten wird selten danach gefragt, was dies eigentlich für die Betroffenen bedeutet und was es mit ihnen macht. [...] Die Pädagogik gegen und wegen Antisemitismus richtet sich in der Regel an nicht-jüdische Zielgruppen und bezieht die Expertise derjenigen, die davon betroffen sind, nicht explizit mit ein. Mehr noch, die Auseinandersetzung mit Antisemitismus verkommt oftmals zu einer Selbstbeschäftigung ohne die Referenz des Gegenübers als Ausgangspunkt für die Einschätzung und Bearbeitung antisemitischer Tendenzen. So entsteht eine bedenkliche Schieflage, in der der Antisemitismus ohne Juden verhandelt sowie ‚über Juden und nicht mit Juden gesprochen wird‘“
(Chernivsky/Wiegemann 2017, 2 u. 5).

//Antisemitismus im Kontext Schule

„Für Personen, die nicht auf TikTok sind, kommt die Schulhof-Radikalisierung wie aus dem Nichts. Lehrkräfte und Pädagog*innen werden besonders in Bezug auf den Nahost-Konflikt, mit radikal verkürzten, aggressiven und scheinbar inhaltlich fundierten Positionierungen konfrontiert. Die Schüler*innen, die sie vertreten, tragen sie mit dem Selbstbewusstsein vor, das in der intimen Massenerfahrung des Mediums begründet ist: Die gefühlte ‚Community‘ ist größer als eine Schulklasse oder eine Schule; die Positionierungen werden von Vertrauenspersonen, Creator*innen entwickelt, die als positiv, warm, unterstützend, eben ‚for you‘ da sind im – Gegensatz zu kalten, distanzierten und oft überforderten ‚realen‘ Bezugspersonen. Die Mischung aus starker emotionaler Verbundenheit zu den vorgetragenen Positionen und ihrer Radikalität schafft sozialen Sprengstoff – nicht nur auf den Schulhöfen“

(Schnabel/Berendsen 2024, 29).

//Antisemitismus im Kontext Schule

„Viele jüdische Schülerinnen und Schüler nehmen die Situation an der Schule als feindselig wahr: Sie werden mit der **Zuweisung von Repräsentationsrollen** für ein jüdisch-israelisches Kollektiv einerseits auf die Position der "Anderen" verpflichtet, andererseits ausgehend von diesen Rollen als Stellvertreterinnen und Stellvertreter der Opfer der Shoah oder Israels und vermeintliche Expertinnen und Experten für den Nahostkonflikt oder das Judentum abgelehnt und angegriffen“ (Bernstein 2020, OS)

„Des Weiteren ist für die jüdischen Schülerinnen und Schüler ein selbstverständlicher, offener Umgang mit ihrer Identität an vielen Schulen unmöglich. **Vor dem Hintergrund der Antisemitismuserfahrungen, der Stigmatisierung jüdischer Identität, wie sie in der Beleidigung "Du Jude" zum Ausdruck kommt, und drohender Angriffe verheimlichen viele ihre jüdische Identität.** Mitunter werden sie vor dem Hintergrund der Antizipation antisemitischer Angriffe gar von Schulverantwortlichen dazu aufgefordert, wie der Fall eines Jungen belegt, dem man in seiner Schule riet, seine jüdische Identität nicht anzusprechen, da sie ‚wie eine Behinderung‘ etwas Intimes sei“ (ebd.)



Julia Bernstein
**Antisemitismus an Schulen
in Deutschland**
Analysen – Befunde – Handlungsoptionen



IV. Praxisbeispiele

//Praxisbeispiele

1. Schaut euch als Lerngruppe gemeinsam den ersten Teil des Videos „Schlussstrich?!“ an. Ihr findet das Video unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ixiZqFz-7tg>. Im ersten Teil wird eine Szene nachgestellt. Versucht nach dem ersten Schauen erst einmal eure Gedanken und Gefühle zu der Szene aufzuschreiben.
2. Im zweiten Teil des Videos kommt die betroffene Person zu Wort. Ihr Name ist Sonja. Schaut wieder gemeinsam mit eurer Lerngruppe das Video und vergleicht Sonja Gedanken mit euren Gedanken und Gefühle zu der Szene. Beantwortet auch die Frage, worauf Sonja besonders aufmerksam machen möchte.
3. Samuel Salzborn ist Antisemitismus-Experte. Im dritten Teil des Videos analysiert er die Szene. Nachdem ihr gemeinsam wieder das Video in eurer Lerngruppe gesehen habt, besprecht zusammen mit eurer Lehrperson, welche Fragen zu der Szene noch offen sind und für euch geklärt werden müssen.



//Praxisbeispiele

1. Schaut euch als Lerngruppe gemeinsam den ersten Teil des Videos „Schlussstrich?!“ an. Ihr findet das Video unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ixiZqFz-7tg>. Im ersten Teil wird eine Szene nachgestellt. Versucht nach dem ersten Schauen erst einmal eure Gedanken und Gefühle zu der Szene aufzuschreiben.
2. Im zweiten Teil des Videos kommt die betroffene Person zu Wort. Ihr Name ist Sonja. Schaut wieder gemeinsam mit eurer Lerngruppe das Video und vergleicht Sonja Gedanken mit euren Gedanken und Gefühle zu der Szene. Beantwortet auch die Frage, worauf Sonja besonders aufmerksam machen möchte.
3. Samuel Salzborn ist Antisemitismus-Experte. Im dritten Teil des Videos analysiert er die Szene. Nachdem ihr gemeinsam wieder das Video in eurer Lerngruppe gesehen habt, besprecht zusammen mit eurer Lehrperson, welche Fragen zu der Szene noch offen sind und für euch geklärt werden müssen.



//“Schlussstrichdebatten“



Wahlplakat FDP, 1949

Eine exklusive Umfrage im Auftrag des ZDF zeigt: Das Wissen der Deutschen hat noch immer große Lücken. Zwar wissen 77% der Befragten, dass der Holocaust die Vernichtung der Juden meint. Doch knapp ein Viertel (23%) gibt eine falsche Antwort oder weiß nichts mit dem Begriff anzufangen. Jede vierte Person (26%) gesteht ihre Wissenslücken auch ein und gibt an, wenig oder nichts über den Holocaust zu wissen.

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/die-deutschen-und-der-holocaust-schluss-mit-schlussstrich-102.htm>

//Praxisbeispiele

1. Fasse die wichtigsten Aussagen des Textes in deinen eigenen Worten zusammen und achte dabei besonders auf das Gefühl von Freiheit, von dem im Text gesprochen wird.
2. Informiere dich im Internet über den Jewrovision und schreibe einen kurzen Text über die Geschichte des Jewrovisions und die Ziele dieses Wettbewerbs.
3. Auf dem YouTube-Kanal von Jewrovision findet ihr Vorstellungsvideos von Jugendlichen, die sich für den Jewrovision bewerben. Sucht euch als Gruppe ein Vorstellungsvideo heraus, das euch besonders gut gefällt. Schreibt für das Video einen kurzen Einleitungstext und erklärt, was die zentrale Botschaft des Videos ist und warum es euch so gut gefällt. Schaut euch dann in eurem Kurs eure ausgewählten Vorstellungsvideos an (<https://www.youtube.com/c/jewrovision/videos>).



// Literatur

- Bernstein, Julia (2021): Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Analysen – Befunde – Handlungsoptionen. Bonn, Bpb.
- Bundesamt für Verfassungsschutz (2024): Lagebild Antisemitismus 2022/23, <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2024-05-lagebild-antisemitismus.html>
- Chernivsky, Marina/Lorenz-Sinai, Friederike (2024): Der 7. Oktober als Zäsur für jüdische Communities in Deutschland ,bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/antisemitismus-2024/549359/der-7-oktober-als-zaesur-fuer-juedische-communities-in-deutschland/#footnote-target-1
- Chernivsky, Marina/Wiegemann, Romina (2017): Antisemitismus als individuelle Erfahrung und soziales Phänomen – Zwischen Bildung, Beratung und Empowerment. In: Medaon – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung 11, Heft 21, S. 1 – 8
- Coffey, Judith/Laumann, Vivien (2021): Gojnormativität. Warum wir anders über Antisemitismus sprechen müssen. Berlin, Verbrecher Verlag.
- European Union Agency for Fundamental Rights (2024): Fundamental Rights Report 2024. <https://fra.europa.eu/en/publication/2024/fundamental-rights-report-2024>
- Jerusalemer Erklärung zum Antisemitismus (2021): https://jerusalemdeclaration.org/wp-content/uploads/2021/03/JDA-deutsch-final.ok_.pdf
- International Holocaust Remembrance Alliance (2016): Arbeitsdefinition Antisemitismus, <https://www.holocaustremembrance.com/de/resources/working-definitions-charters/arbeitsdefinition-von-antisemitismus>
- Rajal, Elke (2021): Möglichkeiten und Grenzen antisemitismuskritischer Pädagogik. Anregungen für die Bildungsarbeit. In: Grimm, Marc/Müller, Stefan (Hrsg.): Bildung gegen Antisemitismus. Spannungsfelder der Aufklärung. Wiesbaden: Wochenschau Verlag, S. 182–197
- Schnabel, Deborah/Berendsen, Eva (2017): Die TikTok-Intifada – Der 7.Oktober u. die Folgen im Netz. Analyse u. Empfehlungen der Bildungsstätte Anne Frank. https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Weiteres_P%C3%A4dagogisches_Material/TikTok_Studie-Bildungsst%C3%A4tte_2024-WEB.pdf
- Schwarz-Friesel, Monika (2019): Judenhasse im Internet. Antisemitismus als kulturelle Konstante und kollektives Gefühl. Berlin/Leipzig, Hentrich u. Hentrich
- Zentralrat der Juden in Deutschland (Hg.) (2020): „Du Jude“ – Antisemitismus-Studien und ihre pädagogischen Konsequenzen. Berlin/Leipzig, Hentrich u. Heinrich
- Zentralrat der Juden in Deutschland/Kultusministerkonferenz (2021): Gemeinsame Empfehlung des Zentralrats der Juden in Deutschland, der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule. https://www.zentralratderjuden.de/fileadmin/user_upload/pdfs/2021-06-10_Gemeinsame_Empfehlung-Antisemitismus_ohne-Signatur_6_.pdf